

Wat gifft dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterraps

Schaderregerauftreten: Das Auftreten der Rapsschädlinge ist weiterhin sehr gering. Auch am warmen Osterwochenende erfolgte kein nennenswerter Zuflug der Rüssler-Arten und des Rapsglanzkäfers. Von möglichen Überschreitungen von Bekämpfungsschwellen ist man an den Monitoring-Standorten sehr weit entfernt. Mit einem stärkeren Zuflug des Rapsglanzkäfers ist auch mit ansteigendem Temperaturen in der kommenden Woche wohl nicht mehr zu rechnen. Ohnehin werden die Rapsbestände nun zügig in die Blüte übergehen, sodass vom Rapsglanzkäfer kein Schadpotenzial mehr ausgeht.

Pilzliche Schaderregern: In einigen Rapsbestände kommen seit dem warmen Osterwochenende deutliche Symptome von *Cylindrosporium concentricum* zum Vorschein. Erste auffällige Symptome konnten bereits Mitte März festgestellt werden (siehe Foto). Der aktuelle Befall ist auf Infektionen im niederschlagsreichen Januar bzw. Anfang Februar zurückzuführen. Durch das ansteigende Temperaturniveau seit Ende März kommen die Infektionen in Form von vertrocknet wirkenden Rapsblättern und sichelförmige Verkrümmungen der Blätter nun deutlicher zum Vorschein. Nach Einsätzen von stickstoffhaltigen Blattdüngern (z.B. AHL) sind stärkere Symptomausprägungen möglich, da der Erreger die Epidermis des Blattgewebes beschädigt und sich der Blattdünger im befallenen Blattgewebe konzentriert. Damit einhergehende leichte Blattflächenverluste haben eine untergeordnete Ertragsrelevanz. Auf den befallenen Blättern treten aber massig offene Sporenlager auf. Durch die aktuellen Niederschläge werden dem Erreger günstige Infektionsbedingungen für eine weitere Ausbreitung ermöglicht. Schlimmstenfalls läuft die gebildete Sporenmasse über Niederschläge in die Ansatzstelle der Seitentriebe bzw. in mögliche Frostrisse an Haupt- und Seitentrieben oder gelangt auch auf die Knospenanlagen. In diesen Fällen sind im weiteren Vegetationsverlauf ertragsrelevante Schädigungen (z.B. vorzeitige Absterben/Abreife von Seitenverzweigungen, Knospen- bzw. Schotenverluste) möglich. Um eine weitere Ausbreitung des Erregers zu verhindern, empfiehlt sich in Beständen mit stärkeren Symptomen der Einsatz wirksamer Fungizide:



- **Mittelwahl:** 0,5 l/ha Prothioconazol-Fungizid mit Indikation *Cylindrosporium* (z.B. 0,5 l/ha Traciafin, Tokyo).
- **Terminierung der Fungizide:** Die Niederschläge in dieser Woche begünstigen Neuinfektionen. Aufgrund des ansteigenden Temperaturniveaus in der kommenden Woche kann der Erreger den Infektionszyklus deutlich schneller durchlaufen. Daher sollten in der kommenden Woche die empfohlenen Fungizide zum Einsatz kommen.

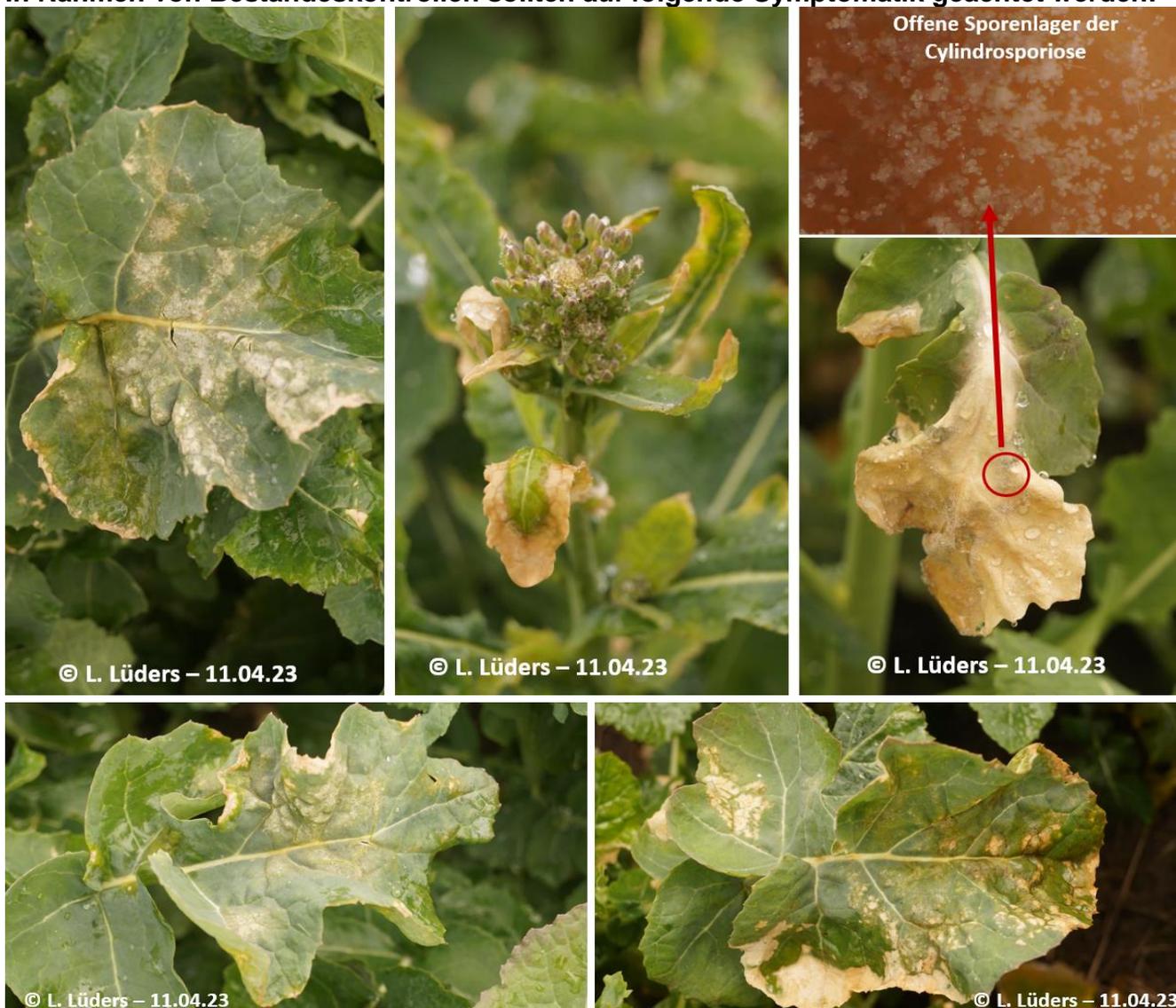
Wo besteht Handlungsbedarf?

- **In Rapsbeständen mit stärkeren *Cylindrosporium*-Symptomen (siehe Bilder Seite 2).** Insbesondere wenn der Erreger bereits auf oberen Blattetagen stärker in Erscheinung tritt. Auch die angebauten Rapsorten unterschieden sich in der Anfälligkeit gegenüber *Cylindrosporium*. Im Landessortenversuch im Sönke-Nissen-Koog war zwar keine Sorte befallsfrei, folgende Sor-

ten zeigten aber etwas ausgeprägtere Befallssymptome: Heiner, Ludger, Daktari, Picard, Hermann, PT302, Smaragd

- **In Rapsbeständen in denen bisher kein Azol-Fungizid zum Einsatz kam.** Erfolgte am Osterwochenende der Einsatz von Azol-Fungiziden mit wachstumsregulatorischer Wirkung (z.B. Tebuconazol-Fungizid (Orius, Lynx usw.) oder Carax (Wirkstoff: Metconazol) so besteht insbesondere bei etwas schwächerem Befall kein Handlungsbedarf. Die dargestellten Azol-Fungizide sind in ihrer Wirkung auf *Cylindrosporium* nicht die stärksten, erzielen aber eine ausreichende Nebenwirkung um den neuen Infektionszyklus deutlich zu verlangsamen. Mit dem noch bevorstehenden Fungizideinsatz zur Vollblüte (z.B. Cantus Gold, Propulse, Efilor usw.) in ca. 3-4 Wochen wird auch ein ausreichender Fungizidschutz gegen *Cylindrosporium* gewährleistet.

In Rahmen von Bestandeskontrollen sollten auf folgende Symptomatik geachtet werden:



Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.